

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Einleitung	1
<i>A. Anlass der Untersuchung</i>	2
<i>B. Gang der Untersuchung</i>	4
Erster Teil: Kollektiver Rechtsschutz de lege lata im deutschen Recht	7
<i>A. Einführende Grundlagen des Erkenntnisverfahrens</i>	7
I. Aufgaben des Zivilprozesses	7
1. Zweck des Zivilprozesses	8
2. Individuelles und öffentliches Interesse.....	11
II. Die Parteien des Verfahrens.....	14
1. Parteibegriff	14
2. Parteifähigkeit.....	15
3. Prozessführungsbefugnis	16
III. Das Zweiparteienprinzip und Kollektivverfahren.....	17
<i>B. Kollektiver Rechtsschutz</i>	18
I. Terminologie	18
II. Typisierung von Massenschäden	19
1. Serien- und Massenschäden	20
2. Streu- und Bagatellschäden.....	22
3. Problematik von Massenschäden	24
III. Funktion des kollektiven Rechtsschutzes	26
IV. Bündelungsformen	29
1. Verbandsklagen	29
2. Sammel- und Gruppenklagen.....	30

3. Musterverfahren	32
<i>C. Bündelungsmöglichkeiten de lege lata im deutschen Recht</i>	32
I. Verfahrensverbindung	33
II. Aussetzung und Ruhenlassen des Verfahrens	34
III. Streitgenossenschaft	35
IV. Nebenintervention	37
V. Interessengemeinschaften	38
VI. Verbandsklage	40
1. Verbandsunterlassungsklagen im UWG und GWB	42
2. Verbandsunterlassungsklage nach dem UKlaG	45
3. Gewinnabschöpfungsklagen im UWG und GWB	48
4. Einziehungsklage nach §§ 8 Abs. 1 Nr. 4 RDG, 79 Abs. 2 S. 2 Nr. 3 ZPO	54
<i>VII. Das Musterverfahren nach dem Kapitalanlegermusterverfahrensgesetz</i>	56
1. Gesetzgebung und Reform	56
2. Anlass und Zweck des Gesetzes	58
3. Anwendungsbereich	60
4. Verfahrensablauf	61
5. Bewertung des KapMuG	66
<i>VIII. Das Gesetz über das gesellschaftsrechtliche Spruchverfahren</i>	70
<i>IX. Die Aktionärsklage nach § 148 AktG</i>	73
<i>D. Bewertung und Fazit zum Ersten Teil</i>	74
 <i>Zweiter Teil: Entwicklungen des kollektiven Rechtsschutzes auf europäischer Ebene</i>	78
<i>A. Überblick über Kollektivverfahren ausländischer Rechtsordnungen</i>	79
I. Class Action in den Vereinigten Staaten	79
1. Zulassung	80
2. Prozessleitung	83
3. Verfahrensablauf	83
4. Verfahrensbeendigung	84
II. Group Litigation im englischen Zivilprozessrecht	86
1. Voraussetzungen und Verfahrensablauf	87
2. Bindungswirkung und Kosten	89
III. Gesetz über die kollektive Abwicklung von Massenschäden in den Niederlanden	90
1. Verfahrensablauf	91
2. Verfahrensbeteiligte	92
3. Opt-out	93
4. Kosten und Schadensverteilung	93
IV. Grupptalan in Schweden	94
1. Klagebefugnis	95
2. Voraussetzungen	95

3. Verfahrensablauf.....	96
4. Kosten	97
5. Verfahrensbeendigung	97
V. Die Sammelklage in Italien.....	98
VI. Die neue Gruppenklage in Frankreich.....	99
VI. Bewertung und Übertragbarkeit in das deutsche Recht.....	100
1. USA	100
2. England	105
3. Niederlande.....	106
4. Schweden.....	107
5. Italien	107
6. Frankreich	108
VII. Rechtsvergleichende Analyse und Fazit.....	108
1. Anwendungsbereich.....	108
2. Vorliegen gleicher oder ähnlicher Tatsachen- oder Rechtsfragen	109
3. Überlegenheitserfordernis	109
4. Repräsentationsprinzip.....	109
5. Information der Gruppenmitglieder	110
6. Rolle des Richters	110
7. Vergleich.....	111
8. Rechtskraft.....	111
9. Kosten und Verteilung des Schadensersatzes	112
10. Fazit	113
VIII. Kollektiver Rechtsschutz und „forum shopping“	113
B. Neue Rechtssetzungsstrategie der Europäischen Union	114
C. Entwicklung im EU-Wettbewerbs- und Kartellrecht.....	116
I. Rechtsprechung des EuGH zu kartellrechtlichen	
Schadensersatzklagen.....	117
1. Courage.....	117
2. Muñoz	119
3. Manfredi	120
4. Fazit	121
5. Exkurs: Das BGH-Urteil vom 28. Juni 2011	123
II. Grünbuch und Weißbuch zu Schadensersatzklagen wegen	
Verletzung des EU-Wettbewerbsrechts.....	126
1. Zweck und Gegenstand.....	126
2. Kommissionsvorschläge zu Kollektivklagen	129
3. Bewertung.....	131
III. Richtlinienentwürfe zu Schadensersatzklagen	
bei Wettbewerbsverstoß	135
D. Entwicklung im Verbraucherschutzrecht	135
I. Verbraucherpolitische Strategie der Kommission	136
II. Grünbuch über kollektive Rechtsdurchsetzungsverfahren	
für Verbraucher 2008	136

1. Zweck und Gegenstand	136
2. Vorgeschlagene Optionen 1–3	138
3. Gerichtliche kollektive Rechtsdurchsetzungsverfahren (Option 4).....	139
4. Bewertung Option 4.....	141
III. Konsultationspapier vom 29. Mai 2009	142
<i>E. Zusammenfassung der Kommissionsvorschläge für das Wettbewerbsrecht und das Verbraucherrecht.....</i>	144
<i>F. Konsultation: Kollektiver Rechtsschutz – Hin zu einem kohärenten europäischen Ansatz</i>	146
I. Konsultationspapier.....	148
1. Mehrwert kollektiver Rechtsschutzverfahren	148
2. Notwendigkeit einer effizienten Rechtsdurchsetzung	148
3. Information der Betroffenen	149
4. Alternative Streitbeilegungsmechanismen.....	149
5. Verhinderung von Klagemissbrauch.....	149
6. Finanzierung	150
7. Gemeinschaftsweite Vollstreckung.....	150
8. Anwendungsbereich.....	150
II. Stellungnahmen.....	150
1. Evaluation der Stellungnahmen	151
2. Überblick auserwählter Stellungnahmen	154
3. Zwischenfazit.....	167
III. Entschließung des Europäischen Parlaments	169
<i>G. Empfehlung vom 11. Juni 2013 und Ausblick.....</i>	170
I. Gegenstand der Empfehlung	170
II. Bewertung	172
III. Ausblick.....	174
<i>H. Kompetenz der Europäischen Union</i>	176
I. Kompetenzgrundlage.....	176
II. Grundsatz der Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit.....	183
III. Effektiver Rechtsschutz als gemeinschaftsweiter Grundsatz.....	186
<i>I. Fazit zum Zweiten Teil</i>	187
 Dritter Teil: Rahmenbedingungen einer Gruppenklage und Vereinbarkeit mit dem deutschen Zivilprozessrecht	191
<i>A. Ausgestaltung der Gruppenklage</i>	192
I. Die zweistufige Gruppenklage	192
II. Grundgerüst der Gruppenklage	196
1. Anwendungsbereich.....	196
2. Gerichtszuständigkeit.....	199
3. Verfahrenseinleitung und Klagebefugnis.....	200
4. Verfahrensbeteiligung.....	201

5. Vorliegen derselben Tatsachen- und Rechtsfragen	208
6. Überlegenheitserfordernis.....	209
7. Vorverfahren.....	210
8. Repräsentationsprinzip.....	212
9. Information der Betroffenen	216
10. Rolle des Richters	219
11. Rechtsfolge	221
12. Vermeidung von Klagemissbrauch.....	222
13. Vergleich.....	224
14. Bindungswirkung.....	227
15. Kosten	227
16. Rechtsmittel	235
17. Grenzüberschreitende Sachverhalte	235
<i>B. Vereinbarkeit mit dem deutschen Zivilprozessrecht.....</i>	245
I. Zweck des Zivilprozesses.....	245
II. Maximen des Zivilprozesses	246
1. Zweiparteienprinzip	246
2. Dispositionsmaxime.....	247
3. Verhandlungsmaxime	249
III. Verfassungsrechtliche Grenzen	251
1. Justizgewährungsanspruch.....	251
2. Anspruch auf rechtliches Gehör.....	252
3. Recht auf den gesetzlichen Richter	255
IV. Standesrecht.....	256
1. Rolle des Anwalts	256
2. Rolle des Richters	257
V. Streitgegenstand.....	259
<i>C. Erforderliche Gesetzesänderungen.....</i>	263
I. Änderung des BGB	263
II. Änderung der ZPO	264
1. Inhalt der Feststellungsklage.....	264
2. Anwaltszwang.....	265
3. Gerichtsstand	265
4. Grundsätze des Kostenrechts	266
5. Mündlichkeit.....	266
6. Gültige Streitbeilegung	266
7. Prozessvergleich	267
8. Rechtskraft.....	267
9. Rechtsmittel	269
III. Änderung des GVG	269
IV. Änderung des GKG	270
V. Änderung des RVG.....	270

Vierter Teil: Schlussbetrachtung und Ergebnisse.....	272
A. Kollektiver Rechtsschutz <i>de lege lata im deutschen Recht</i>	272
B. Kollektiver Rechtsschutz auf europäischer Ebene	274
C. Die Gruppenklage – Rahmenbedingungen, Vereinbarkeit und Auswirkungen	278
Literaturverzeichnis.....	285
Sachregister	298